

ANREGUNGEN / GEDANKEN / TEXTE

für einen Hausgottesdienst am Sonntag, 27.9.2020 (26. So im Jahreskreis A)

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Heute geht es im **EVANGELIUM** um JA oder NEIN.

In welchen Situationen des Lebens habe ich ein feierliches JA oder NEIN gesagt? Und wie habe ich dieses JA oder NEIN mit Leben erfüllt? Denn darauf will Jesus raus in seinem Gleichnis, das der Evangelist Matthäus erzählt:

In jener Zeit sprach Jesus zu den Hohepriestern und den Ältesten des Volkes: Was meint ihr? Ein Mann hatte zwei Söhne. Er ging zum ersten und sagte: Mein Kind, geh und arbeite heute im Weinberg! Er antwortete: Ich will nicht. Später aber reute es ihn und er ging hinaus. Da wandte er sich an den zweiten und sagte zu ihm dasselbe. Dieser antwortete: Ja, Herr – und ging nicht hin. Wer von den beiden hat den Willen seines Vaters erfüllt? Sie antworteten: Der erste.

Es kommt nicht darauf an, was wir feierlich versprechen, sondern was wir leben. Und Jesus räumt die Möglichkeit ein, dass wir uns anders entscheiden als wir es ursprünglich für richtig gehalten haben. Das gilt für mich; und das gilt für andere. Gewähre ich diese Freiheit – mir und anderen?

LIED Gotteslob Nr. 165

- *Sag JA zu mir, wenn alles NEIN sagt, weil ich so vieles falsch gemacht.
Wenn Menschen nicht verzeihen können, nimm du mich an trotz aller Schuld.
Tu meinen Mund auf, dich zu loben
und gib mir deinen neuen Geist.“*
- *Uns ist das Heil durch dich gegeben, denn du warst ganz für andere da.
An dir muss ich mein Leben messen, doch oft setz ich allein das Maß.*
- *Gib mir den Mut, mich selbst zu kennen, mach mich bereit zu neuem Tun.
Und reiß mich aus den alten Gleisen; Ich glaube, Herr, dann wird es gut.*
- *Denn wenn du ja sagst, kann ich leben; stehst du zu mir, dann kann ich gehen,
dann kann ich neue Lieder singen und selbst ein Lied für andere sein.*

Wenn es nicht darauf ankommt, was ich sage, sondern was ich tue, nicht auf das, was ich feierlich bekenne, sondern auf das, was ich lebe, dann wird deutlich: Es kommt die Haltung an – zu mir selbst, zu anderen, zu Gott.

Die **LESUNG** des heutigen Sonntags beschreibt, wie Paulus diese Haltung versteht. So schreibt Paulus an die Philipper:

Schwestern und Brüder!

Wenn es eine Ermahnung in Christus gibt, einen Zuspruch aus Liebe, eine Gemeinschaft des Geistes, ein Erbarmen und Mitgefühl, dann macht meine Freude vollkommen, dass ihr eines Sinnes seid, einander in Liebe verbunden, einmütig, einträchtig, dass ihr nichts aus Streitsucht und nichts aus Prahlerei tut. Sondern in Demut schätze einer den andern höher ein als sich selbst. Jeder achte nicht nur auf das eigene Wohl, sondern auch auf das der anderen. Seid untereinander so gesinnt, wie es dem Leben in Christus Jesus entspricht.

Lassen wir einige Worte aus dieser Lesung einfach noch einmal nachklingen. Lesen Sie diese Worte laut vor und spüren Sie nach, was sie in Ihnen auslösen – an Staunen, an Freude, an Erschrecken, an Hoffnung ...

Ermahnung in Christus – Zuspruch aus Liebe – Gemeinschaft des Geistes – Erbarmen – Mitgefühl – Freude – eines Sinnes – in Liebe verbunden – einmütig – einträchtig – nichts aus Streitsucht – nichts aus Prahlerei – Demut – den anderen höher einschätzen als sich selbst – nicht nur auf das eigene Wohl achten, sondern auch auf das der anderen

Und bringen wir unsere Gefühle und Gedanken in den **FÜRBITTEN** vor Gott. Beten wir

- für alle, die gewichtige Entscheidungen zu fällen haben
- für Paare, die in diesem Jahr geheiratet haben
- für Menschen, die zerstritten sind
- für alle, die trauern um liebe Angehörige
- für Menschen, die nur um sich selbst kreisen
- für die Kirchen, die um Einheit ringen
- für ...

VATER UNSER

LIED Gotteslob Nr. 446

Laß uns in deinem Namen, Herr, die nötigen Schritte tun. Gib uns den Mut, voll Glauben, Herr, heute und morgen zu handeln.

2. Laß uns in deinem Namen, Herr, die nötigen Schritte tun. Gib uns den Mut, voll Liebe, Herr, heute die Wahrheit zu leben.

3. Laß uns in deinem Namen, Herr, die nötigen Schritte tun. Gib uns den Mut, voll Hoffnung, Herr, heute von vorn zu beginnen.

4. Laß uns in deinem Namen, Herr, die nötigen Schritte tun. Gib uns den Mut, voll Glauben, Herr, mit dir zu Menschen zu werden.

Allen eine gesegnete Woche, Pastor H.-Otto v. Danwitz